

EDVMC-Finale: Erneut siegt Göttinger Team vor dem Bundesverwaltungsgericht



In der vierten Edition des ELSA Deutschland Moot Courts im Verwaltungsrecht (EDVMC) erreichten Göttinger Studierende erneut die Bestplatzierung. Nachdem sich *Elisa-Marie Semrau und David Tweer* als eines der vier besten Teams der Schriftsatzphase zur Teilnahme am Finale vor dem Bundesverwaltungsgericht qualifiziert hatten, konnten sie in zwei erfolgreichen mündlichen Verhandlungen auch die dortigen Richter überzeugen. Damit belegten sie als Göttinger Team den ersten Platz im bundesweiten Wettbewerb. Beratend unterstützt wurden die beiden Gewinner durch Dr. Sina Fontana vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Mann, welche mit freundlicher Unterstützung von der Richterin am Verwaltungsgericht Esther-Maria Worthmann im Vorfeld des Finales erstmals eine simulierte Probeerhandlung vor dem Göttinger Verwaltungsgericht organisieren konnte. Damit konnten die vom Göttinger Verwaltungsrechtslehrstuhl gecoachten Teams nun schon zum dritten Mal in Folge als Sieger aus dem bundesweit ausgetragenen Moot Court im Verwaltungsrecht hervorgehen.

Der EDVMC bietet Studierenden der Rechtswissenschaften die Möglichkeit, in Zweiertteams ein verwaltungsgerichtliches Verfahren zu durchlaufen und ihr erlerntes Wissen praktisch zu erproben. Ein fiktiver Rechtsstreit aus dem Baurecht

war zunächst aus Klägerperspektive zu beurteilen und ein entsprechender Schriftsatz zu entwerfen, welcher dem – eigens für den Moot Court kreierten – EDVMC-Senat des Bundesverwaltungsgerichts zuzuging. Sodann hatte jedes Team eine Klageerwiderung beruhend auf der ihm zugewiesenen Klageschrift eines der gegnerischen Teams zu verfassen. Im Finale verhandelten die vier besten Teams aus der Schriftsatzphase, darunter die beiden Göttinger, in zwei Etappen vor fünf Richtern des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig über den Fall. Dabei hatten sie in der ersten Etappe den Beklagten zu vertreten, während die Endrunde der Durchsetzung des klägerischen Begehrs galt. Dadurch sollte sowohl die argumentative Flexibilität der Finalisten auf die Probe gestellt werden als auch deren parteiübergreifende Überzeugungskraft. Frau Semrau und Herr Tweer ist dies hervorragend gelungen. Sie konnten als Bestplatzierte überzeugen und so – wie bereits in den Vorjahren – den Sieg nach Göttingen holen.